

Lehrgang Leiter Psychosoziale Notfallversorgung

FÜHRUNGSAUSBILDUNG

Führung und Leitung PSNV

Feuerwehrdienstvorschrift 100

KBI
FBL
BL ERD
FA Vorsitzender
Vors. KFV GG
Stellv. Vors. BFV He-Da
Vors. AG RD HLT
DLT AG RD und KatS
FF



Wir haben ein gemeinsames Einsatzziel



Schutz und Hilfe für die Bevölkerung!



Dazu benötigen wir ein

Führungssystem

Bestehend aus:

Organisation

Mittel

Vorgang

...und einheitliche Begriffe



TF = Truppführer → Führt 1 Trupp



GF = Gruppenführer → Führt 1 Gruppe



ZF = Zugführer → Führt 1 Zug



VF = Verbandsführer → Führt 1 Verband



Trupp	1/2	=	3 Kräfte
Staffel	1/5	=	6 Kräfte
Gruppe	1/8	=	9 Kräfte
Zug	1/3/18	=	22 Kräfte
BF Zug	1/2/11	=	14 Kräfte
Verband	1/4/90	=	95 Kräfte
Wassertrupp, Schlauchtrupp, Angriffstrupp			2 Kräfte



AAO	Alarm- und Ausrückeordnung
AL / EAL	Abschnittsleiter / Einsatzabschnittleiter
BF	Berufsfeuerwehr
EL	Einsatzleiter
FF	Freiwillige Feuerwehr
FüSt	Führungsstab
GBI	Gemeindebrandinspektor
LdF	Leiter der Feuerwehr
MANV	Massenanfall Verletzte
NA	Notarzt
RS / RA	Rettungssanitäter / Rettungsassistent
STBI	Stadtbrandinspektor
TEL	Technische Einsatzleitung



AB	Abrollbehälter
DLK	Drehleiter mit Korb
ELW	Einsatzleitwagen
GW	Gerätewagen
KdoW	Kommandowagen
KTW	Krankentransportwagen
LF	Löschfahrzeug
MTF	Mannschaftstransportwagen
MZB	Mehrzweckboot
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
RTH	Rettungshubschrauber
RTW	Rettungswagen

<http://www.feuerwehr-warburg.de/lexikon.html>



Einsatzleiter



Zugführer Löschzug / San.-Zug + SEG
 Zugführer GABC-Zug / Betr.-Zug + SEG
 Zugführer Wasserrettungszug + SEG
 Technischer Zug / FG Ortung, Räumen
 RMH / Leiter BHP, u.ä.



Einsatzabschnittsleiter
 Zugführer GABC-Zug (auf Weisung EL)
 OLRD / Taktische AL RD
 LNA Medizinischer AL RD



Fahrzeugführer
 Kradmelder
 RTW / NEF





HIGHLANDER Prinzip

Einsatzleiter



Zugführer Löschzug / San.-Zug + SEG
 Zugführer GABC-Zug / Betr.-Zug + SEG
 Zugführer Wasserrettungszug + SEG
 Technischer Zug / FG Ortung, Räumen
 RMH / Leiter BHP, u.ä.



Einsatzabschnittsleiter
 Zugführer GABC-Zug (auf Weisung EL)
 OLRD / Taktische AL RD
 LNA Medizinischer AL RD



Fahrzeugführer
 Kradmelder
 RTW / NEF





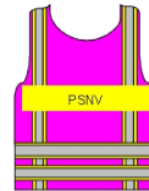
Fachberater
Führungsgruppe TEL



Pressesprecher



Kräfte der psychosozialen Notfallversorgung



Melder und AS Überwachung

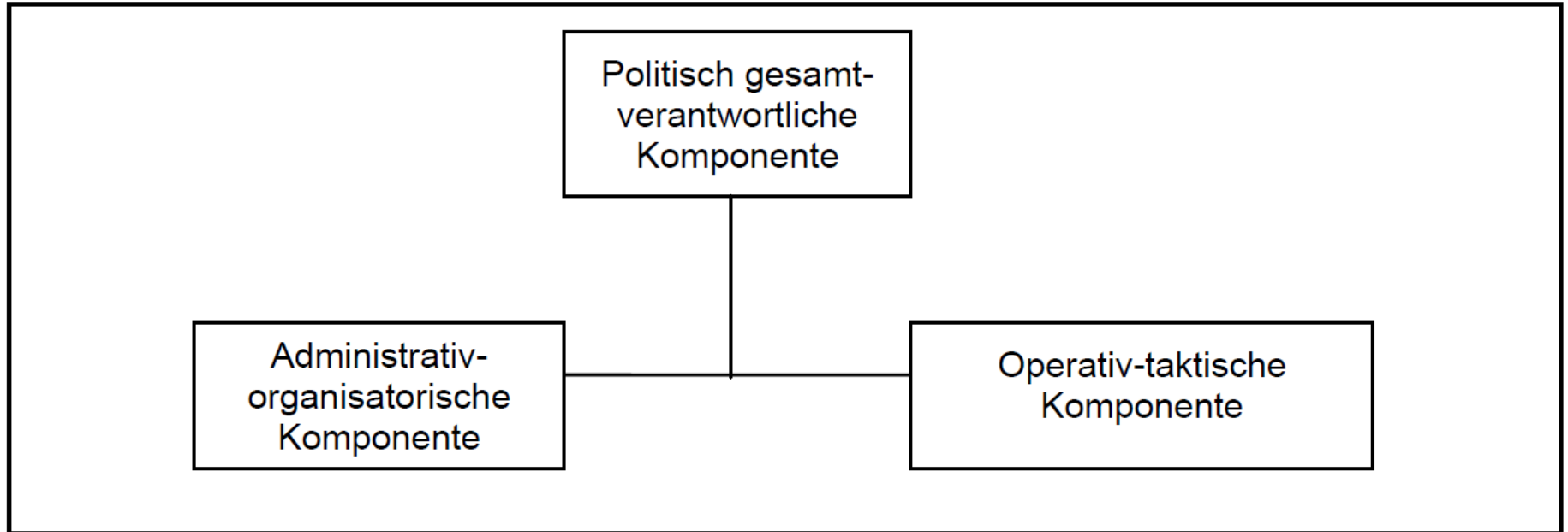




Unterschiedlichste Szenarien fordern
unterschiedliche Kompetenzen und
Qualifikation

=

Fachdienste
und
dafür Fachberater





Operativ-Taktisch OPT



ZLSt

ELW



TEL

FüSt



Administrativ-
Organisatorisch



Verwaltungsstab, Krisenmanagement...

Landrat, Oberbürgermeister
als Verwaltung / Kollektivorgan



Politisch
gesamtverantwortliche
Komponente



Landrat,
Oberbürgermeister
als Wahlbeamter



Der Einsatzleiter



- An keine festen Ort gebunden
- Entsprechend ausgebildet
- Hat Führungspersönlichkeit
- Hat Entscheidungskraft
- Gesetzlich geregelt
- Angepasster Führungsstil



- Die Aufgaben des Einsatzleiters (EL) sind vielschichtig
- Aufgaben verändern sich im Einsatzverlauf
- EL benötigt fachkundige Unterstützung
- EL benötigt vorgeplante Führungsorganisation
- „Wer führen will, muss frei von Arbeit sein!“ → DV 100



Die Einsatzleitung

- Einsatzleitung = Einsatzleiter, Führungsassistenten, Fachberater,...
- Führungstrupp, -staffel, -gruppe, -stab
- Die Einsatzleitung hat die Aufgabe, alle Maßnahmen zur Abwehr der Gefahren und zur Begrenzung der Schäden zu veranlassen.



- Die Einsatzleitung muss die Lage schnell erfassen und sie beurteilen.
- Insbesondere gilt es, die Einsatzkräfte möglichst wirkungsvoll an meist unbekanntem Orten und bei nicht vollständig bekanntem oder erkundetem Schadenumfang einzusetzen.
- Der Einsatzerfolg hängt wesentlich vom reibungslosen Funktionieren der Einsatzleitung ab.



Die Einsatzleitung ist nach folgenden klassischen Sachgebieten zu gliedern:

- Personal / Innerer Dienst Sachgebiet 1 S 1
- Lage Sachgebiet 2 S 2
- Einsatz Sachgebiet 3 S 3
- Versorgung Sachgebiet 4 S 4

Bei Bedarf können weitere Sachgebiete eingerichtet werden; insbesondere sind dies:

- Presse und Medienarbeit Sachgebiet 5 S 5
- Information und Kommunikation Sachgebiet 6 S 6



Das Führungssystem

Besonders wenn Einsatzstellen und eingesetztes Personal eine bestimmte Größe bzw. Anzahl übersteigt oder die Übersichtlichkeit erschwert ist, kommt es zu Problemen →

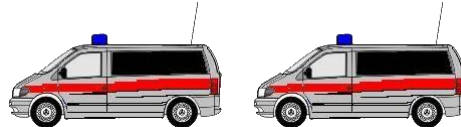
Aus diesem Grund gibt es das

FÜHRUNGSSYSTEM



MAnV 15 (8-15 Betroffene)

2 Notärzte



4 RTW



örtlicher OV



SEG FAST



1 Sanitätszug



örtliche Feuerwehr



EL RD



BSAD





MAnV 25 (16-25 Betroffene)

2 Notärzte



alle verfügbaren RTW



örtlicher OV



SEG FAST



2 Sanitätszüge



3 Ü-MAnV SN



1 SEG Notärzte



Ambulanzbus MFS



ELW 2 Kreis GG



örtliche Feuerwehr



SIN (klein)



EL RD



Fü-Dienst HiOrg



BSAD







Die Leistungsfähigkeit eines Führungssystems zeigt sich, wenn die Führung ihre Absichten verwirklichen

und

damit den Lageänderungen schnell und sachgerecht begegnen kann.



Grundsätze des Führungssystem:

- Aufgaben und Befugnisse müssen aufeinander abgestimmt sein
- Aufgabenbereiche müssen überschaubar und klar abgegrenzt sein
- Unterstellungsverhältnisse und Weisungsrecht müssen klar festgelegt werden



Grundsätze des Führungssystem:

- Zusammenarbeit mit anderen, nicht unterstellten Kräften, muss gewährleistet sein
- Pflicht zur Fürsorge und zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit muss beachtet werden
- Ein kooperativer Führungsstil entbindet nicht von der Gesamtverantwortung des EL



Das **Führungssystem** besteht aus

- **Führungsorganisation** (Aufbau)
- **Führungsvorgang** (Ablauf)
- **Führungsmittel** (Ausstattung)



Geregelt in der Feuerwehrdienstvorschrift
FwDV - 100



Die Führungsorganisation

- Legt die Aufgabenbereiche der Führungskräfte fest
- Sie gibt Art und Anzahl der Führungsebenen vor → Kein Überspringen dieser
- Die Führungsebene ist ein spezifisches Merkmal der Führungsorganisation



Die Führungsorganisation

- Führungskräfte mit vergleichbarem Verantwortungsbereich und gleichem Unterstellungsverhältnis bilden eine Führungsebene
- Dabei sind der jeweiligen Führungsebene nicht mehr als 3 Trupps, 2 Gruppen, 3 - 5 Züge oder Verbände zuzuordnen
- Die Führungsebenen ergeben sich aus der Lage



Die Führungsorganisation

- Stellt sicher, dass die Arbeit bei jeder Art und Größe von Gefahrenlagen oder Schadenereignissen reibungslos verläuft
- Aufgebaut wie eine Firmen- / Verwaltungsstruktur



Die Führungsorganisation

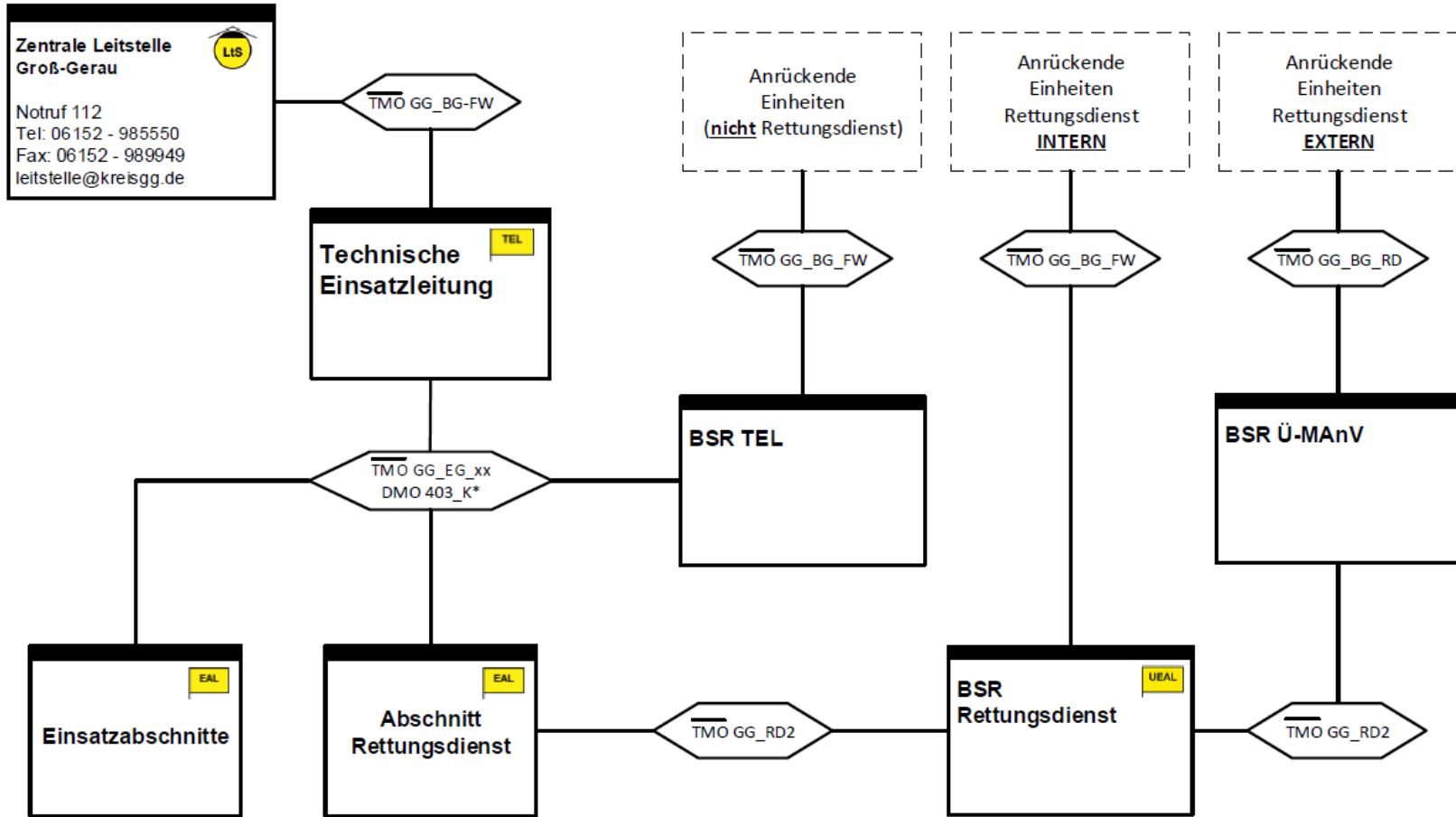
- Bestimmte Aufgabenbereiche sind vorzuplanen



Konzepte, Funktionen, Räume, Systeme...



Fachdienst F I-1.2 Gefahrenabwehr SG Einsatzplanung und Katastrophenschutz 11.12.2017	<h2 style="margin: 0;">Kommunikationsplan</h2> <h3 style="margin: 0;">Bereitstellungsräume TEL und Rettungsdienst</h3> <h4 style="margin: 0;">Kreis Groß-Gerau</h4>	<p>Der Kreis Groß-Gerau</p>
---	---	--





BSR Stab Nord/5

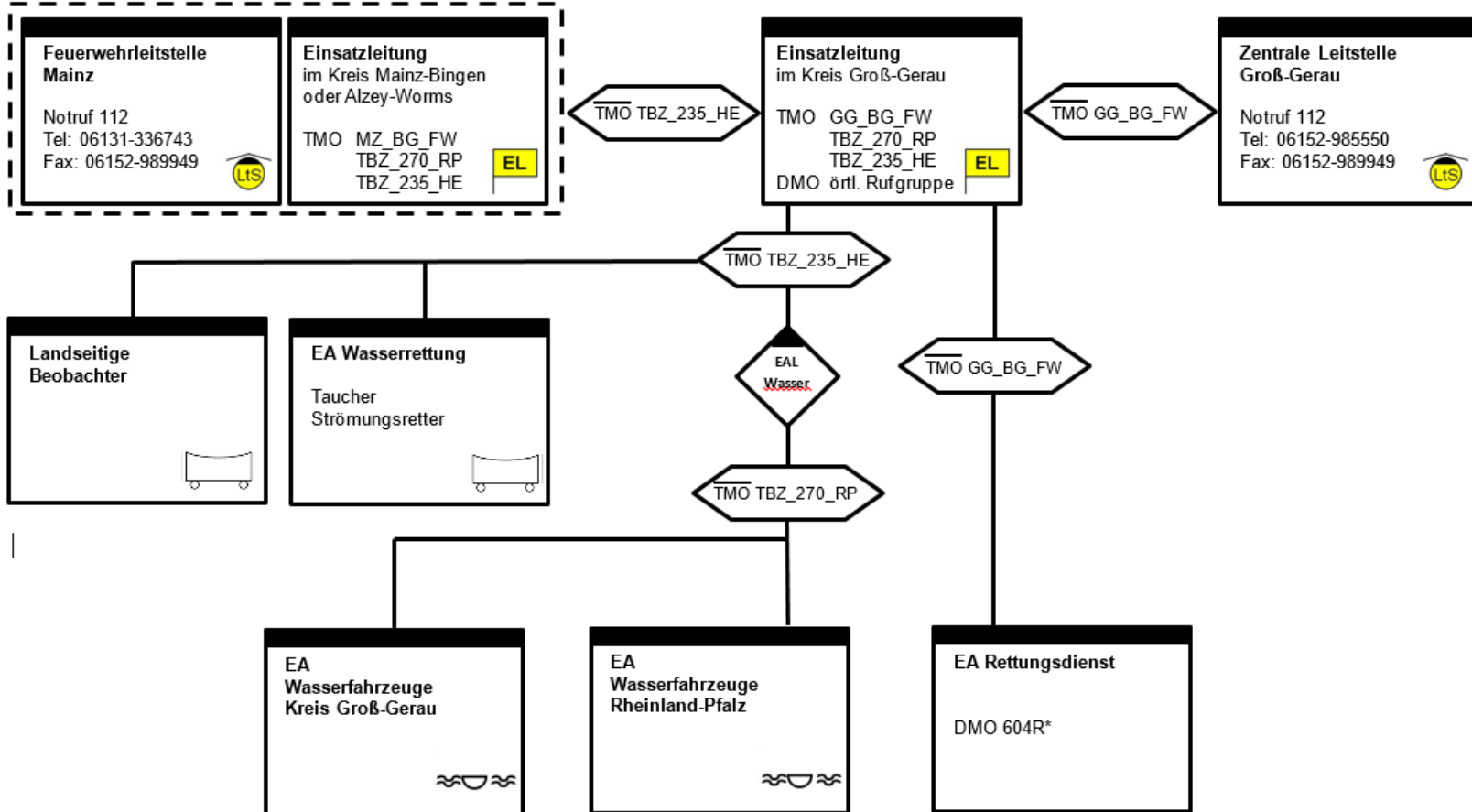


BSR Stab Nord/6



Fachdienst F I-1.2
Gefahrenabwehr
SG Einsatzplanung und
Katastrophenschutz
15.10.2015

Kommunikationsplan Einsätze auf dem Rhein





Die Führungsorganisation

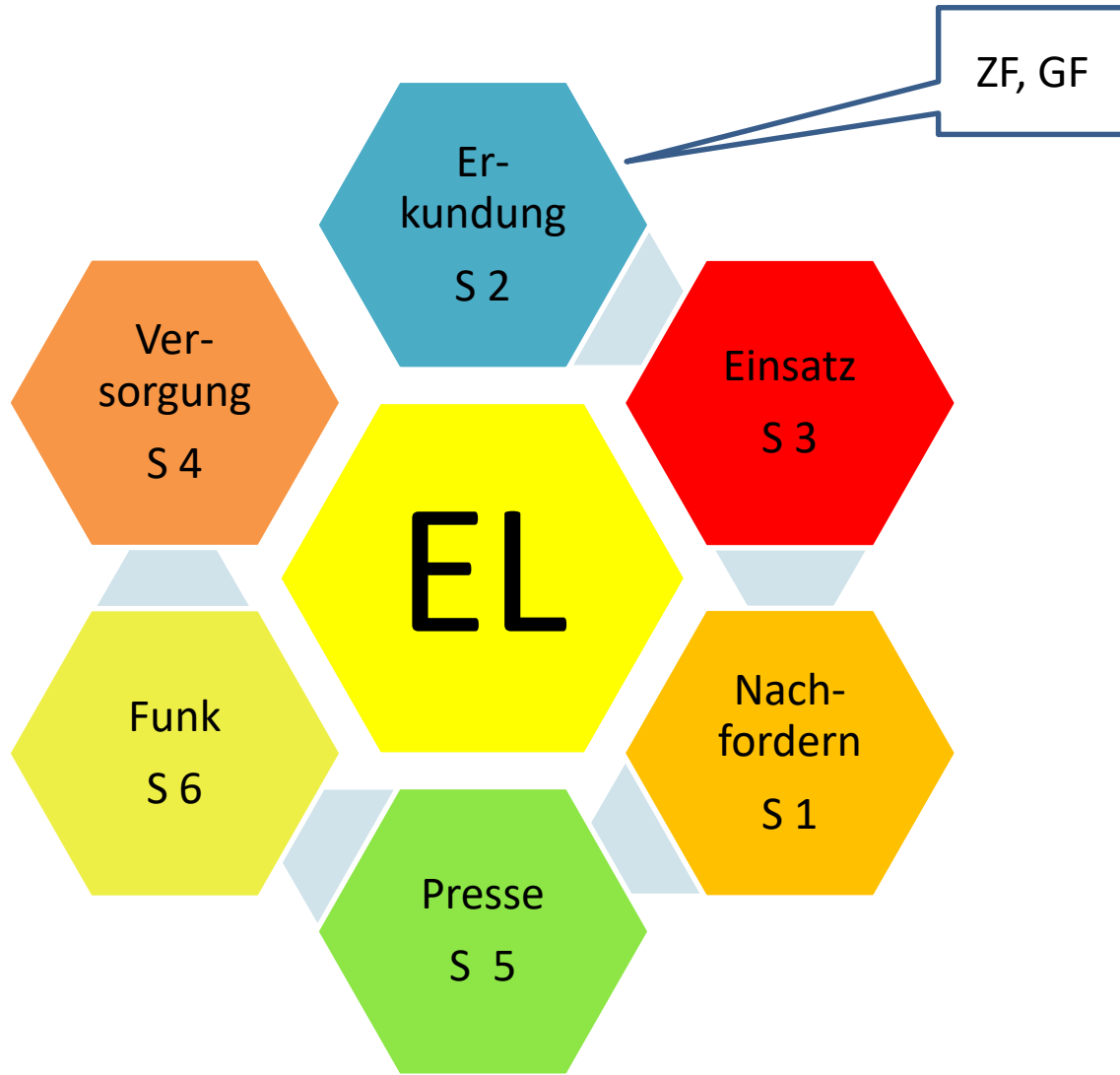
- Der EL muss rechtzeitig erkennen wann Führungsunterstützung benötigt wird

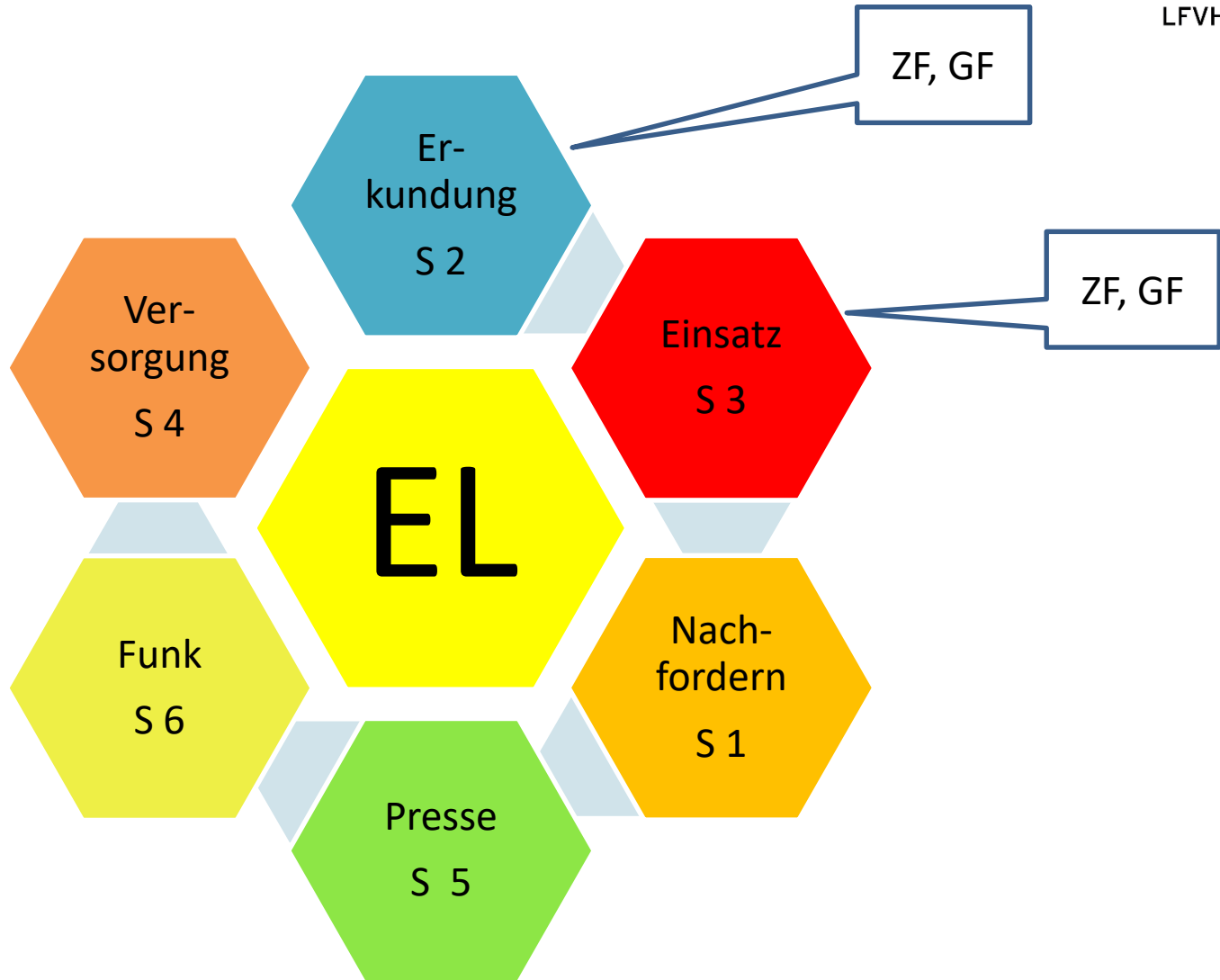


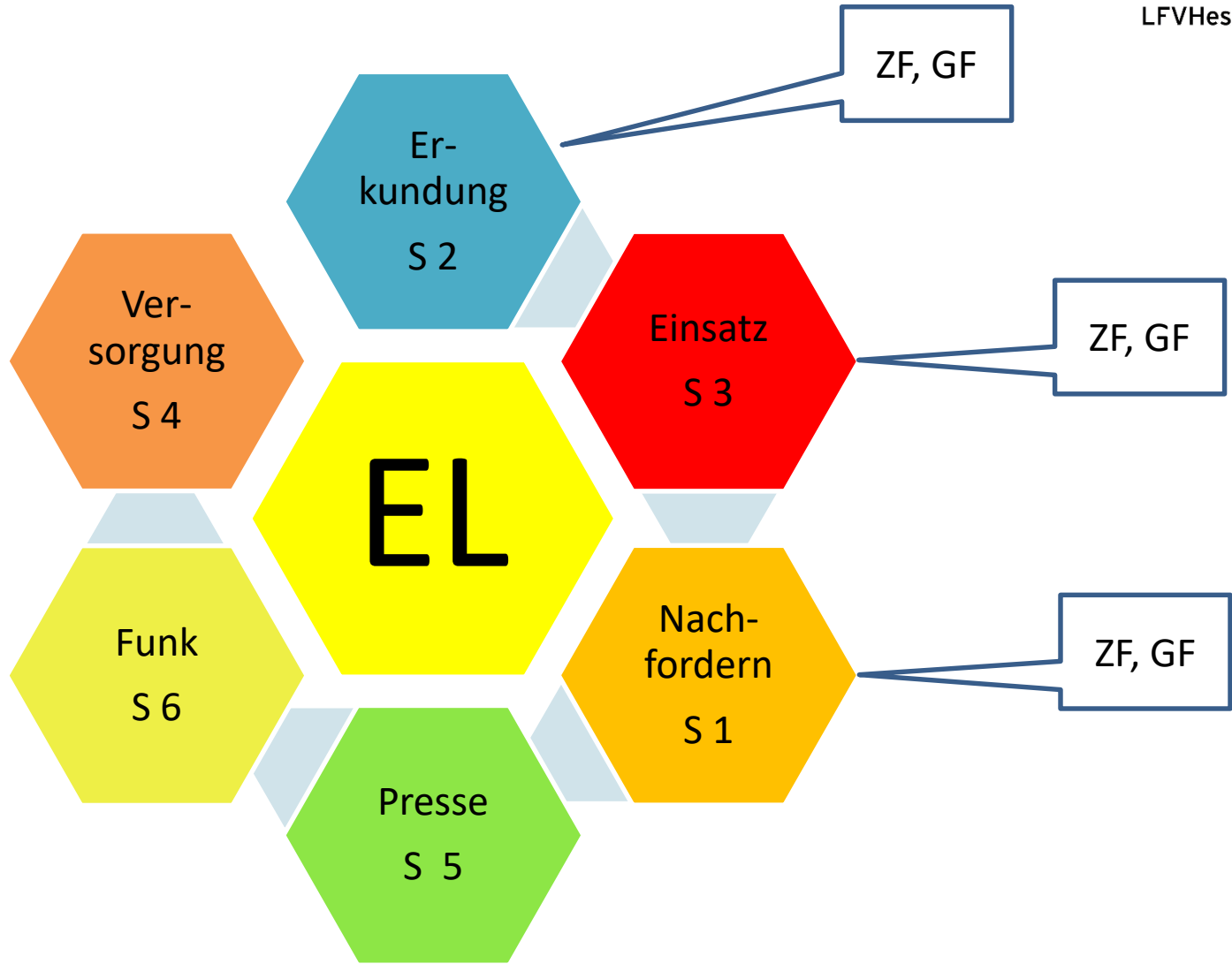
Führungsassistenten → Zugführer,
Gruppenführer

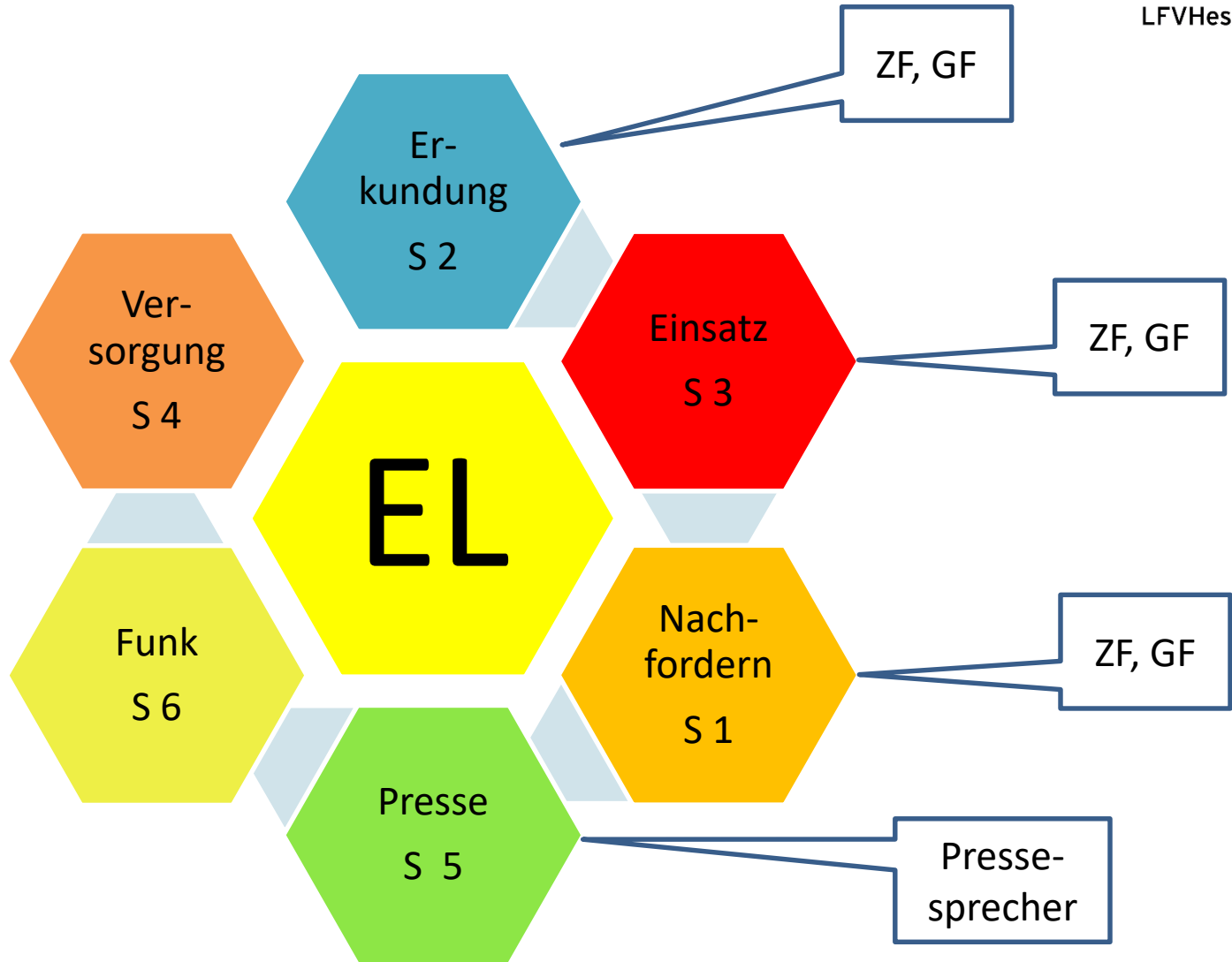
Führungsgehilfen → Melder, Funker

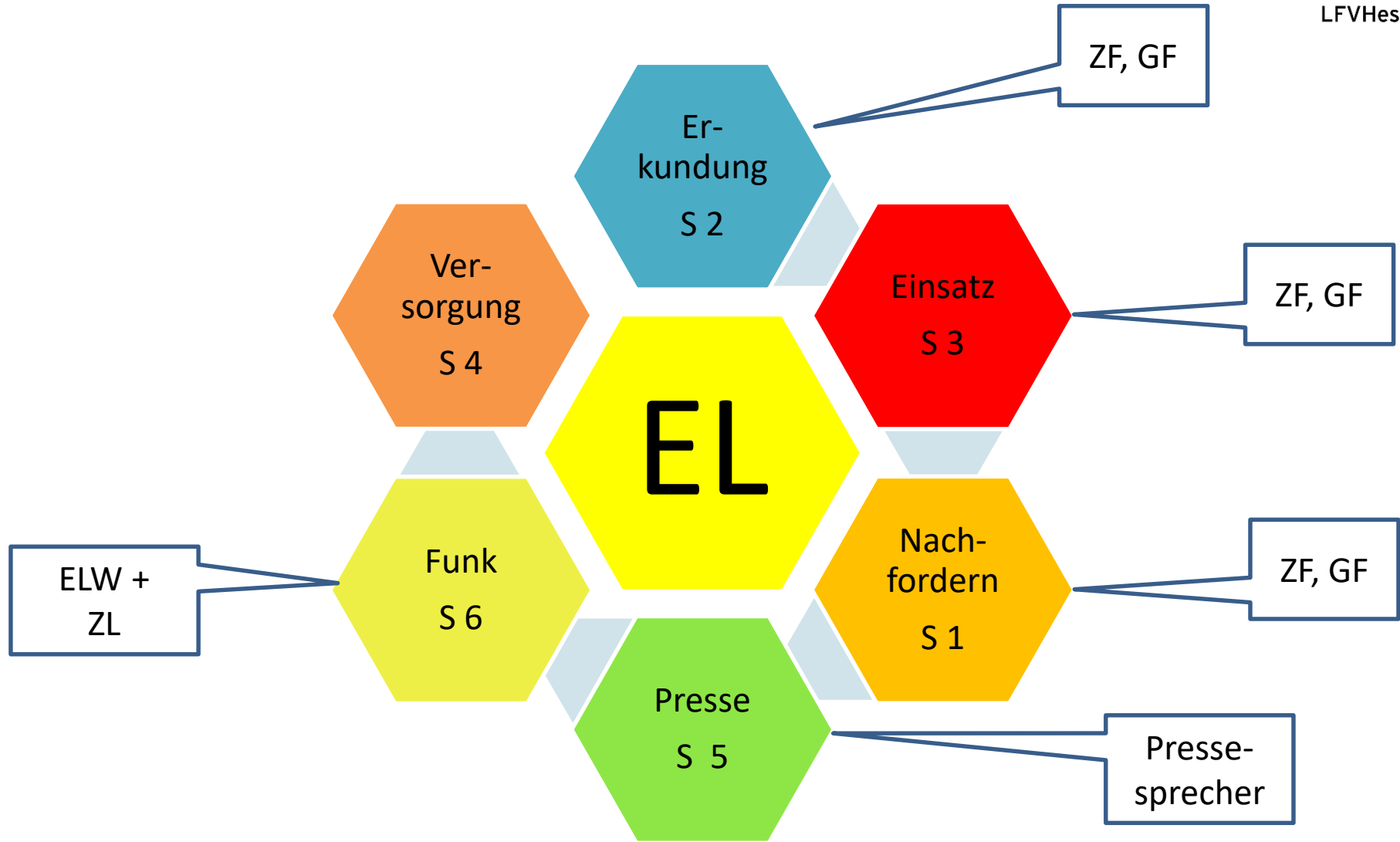


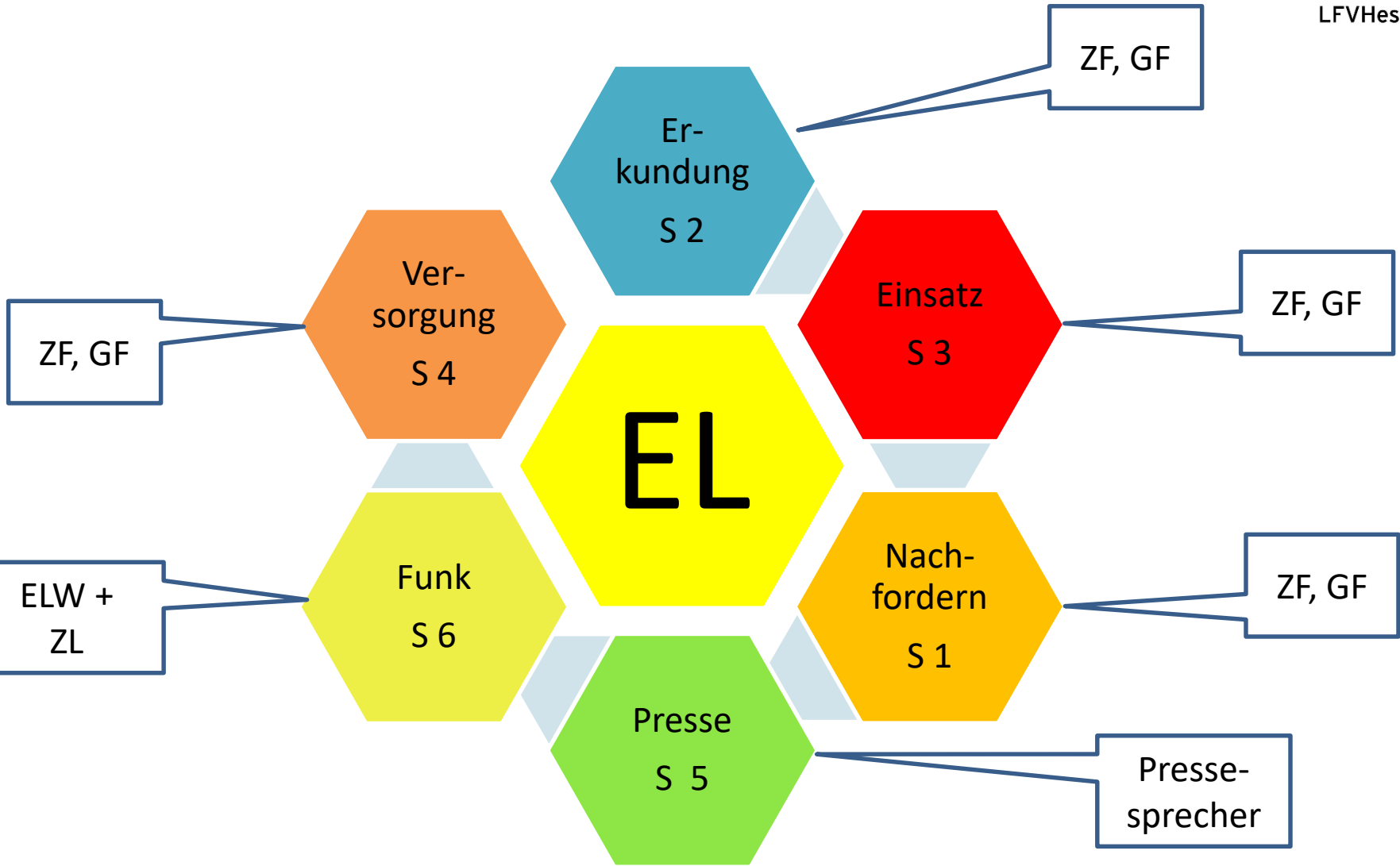


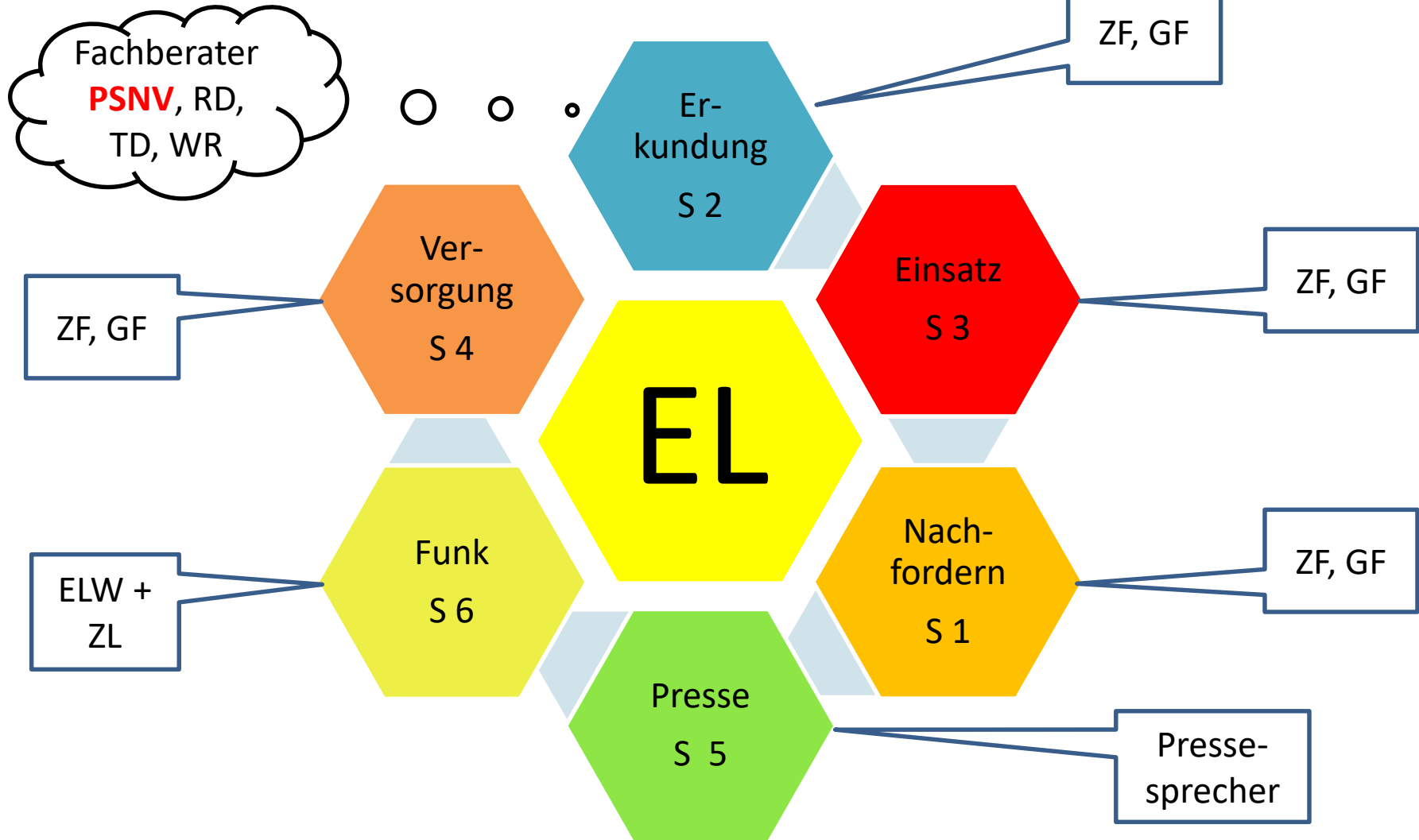














Überörtliche Führungsorganisation/-einheiten

- Lagestab
- Führungsstab → HBKG, HRDG je einer
- Verwaltungsstab
- Vorplanung Überörtliche Unterstützung
- Lagezentrum HMDIS
- GMLZ Bund Gemeinsames Melde- und Lagezentrum
- Europäisches Lagezentrum



Mit der personellen Besetzung der Funktionen aus der Führungsorganisation kommt es zur Entlastung des EL



Besserer Einsatzerfolg



- Die genannten **S** Funktionen der DV 100 können im weiteren auch von der Führungsgruppe TEL ausgeführt werden
→ Entlastung der örtlichen FW
- Fachberater PSNV, RD, San + Betr., TD, Wasserrettung ergänzen und führen fachspezifische Aufgaben im Auftrag des EL durch.

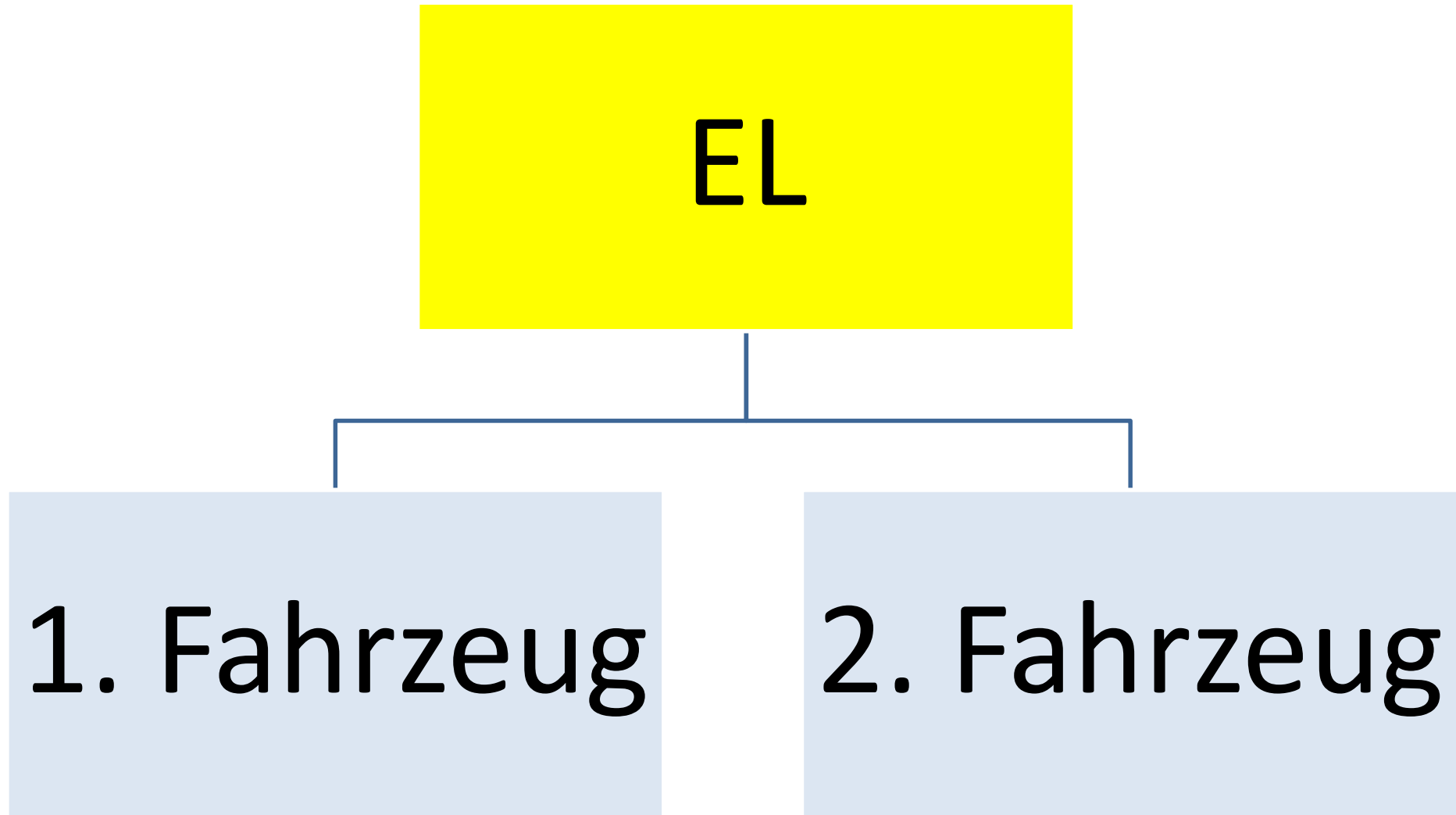


- Der Einsatzleiter ist **GESAMTVERANTWORTLICH** für die Einsatzstelle und ALLE Einsatzkräfte
- Durch seine Führung und seine Führungsorganisation wirkt er auf die Einsatzkräfte ein, um die Ziele zu erreichen



Führungsstufe A:

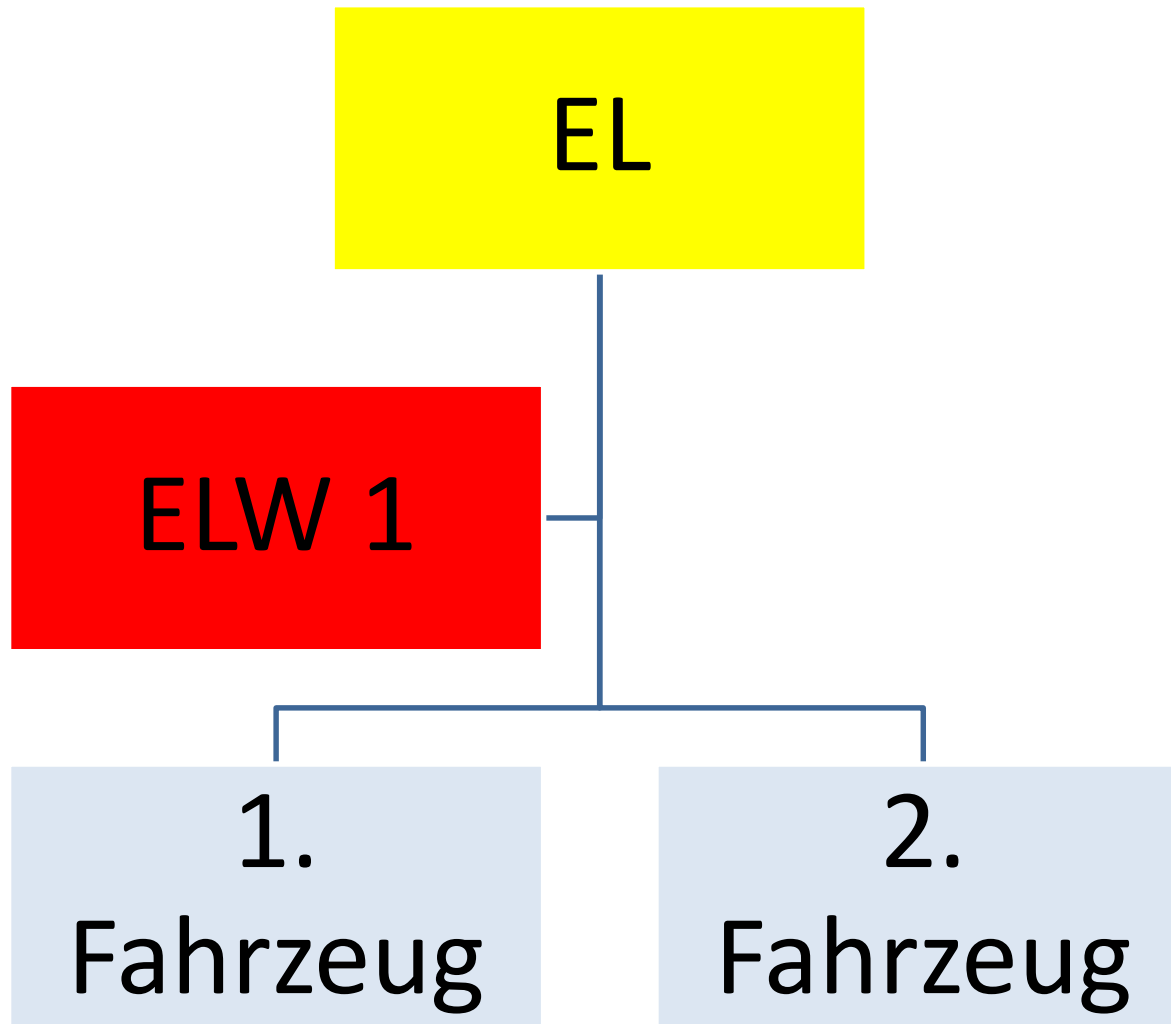
- Führen ohne Führungseinheit
- Taktische Einheiten bis zur Stärke von zwei Gruppen
- Führungseinrichtungen, zum Beispiel Leitstelle

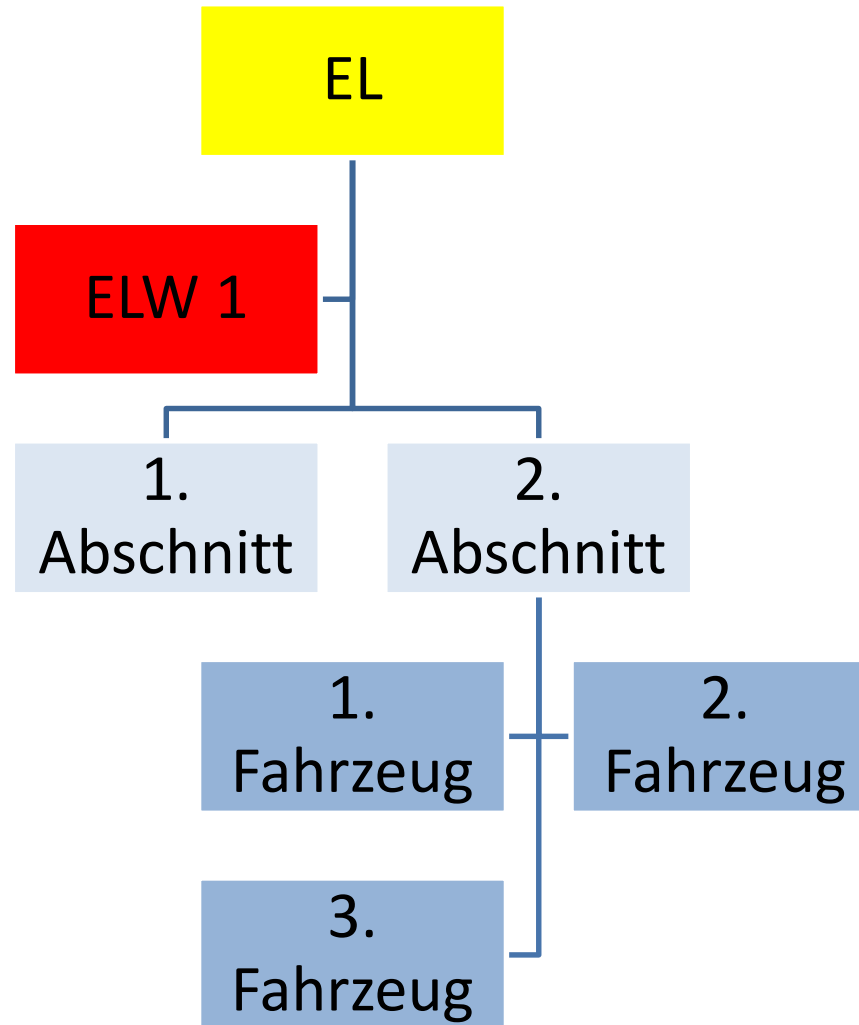




Führungsstufe B:

- Führen mit örtlichen Führungseinheiten
- Zug oder Verband an einer Einsatzstelle
- Führungstrupp oder Führungsstaffel
- Führungseinrichtungen, zum Beispiel Leitstelle

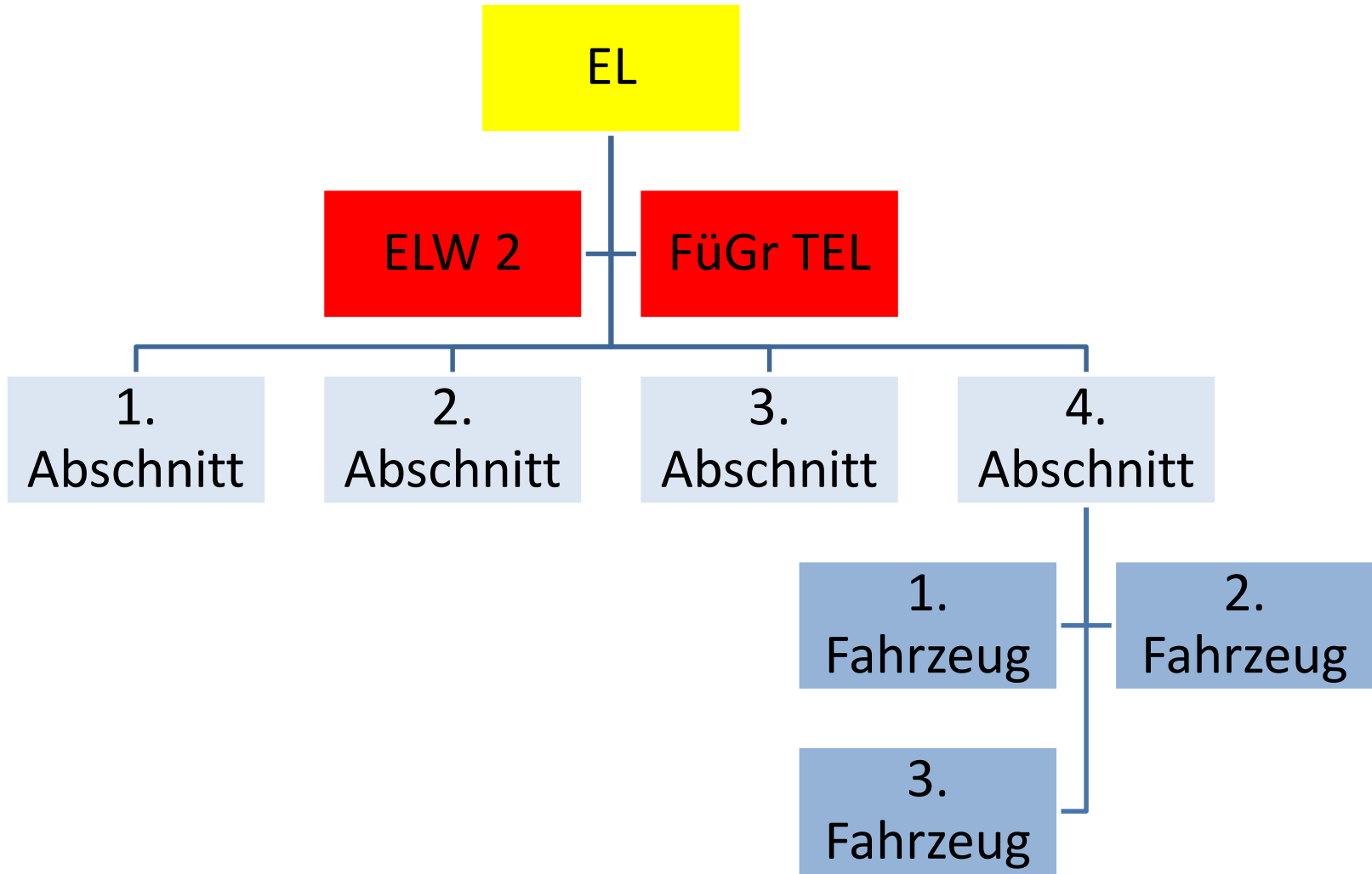


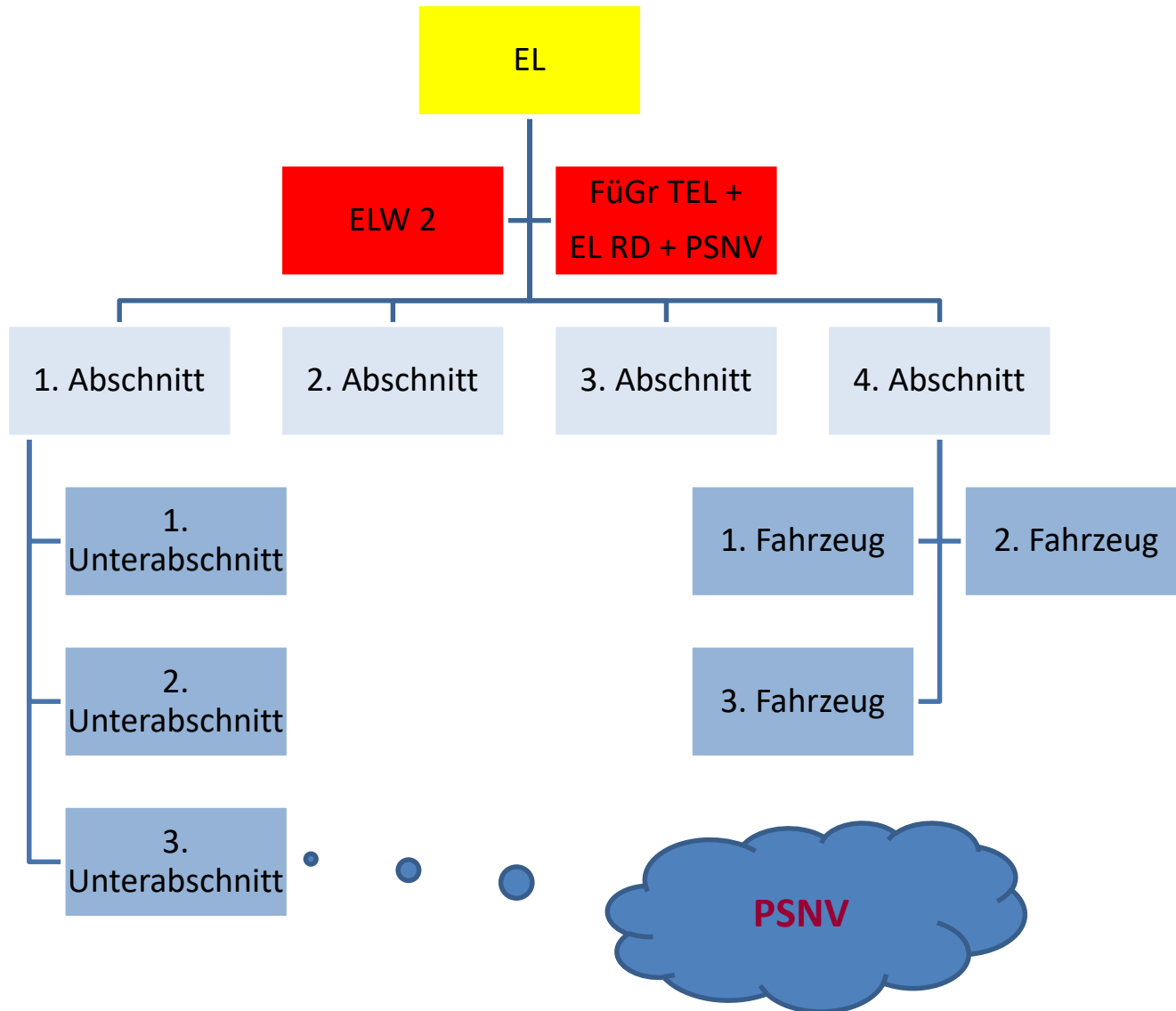




Führungsstufe C:

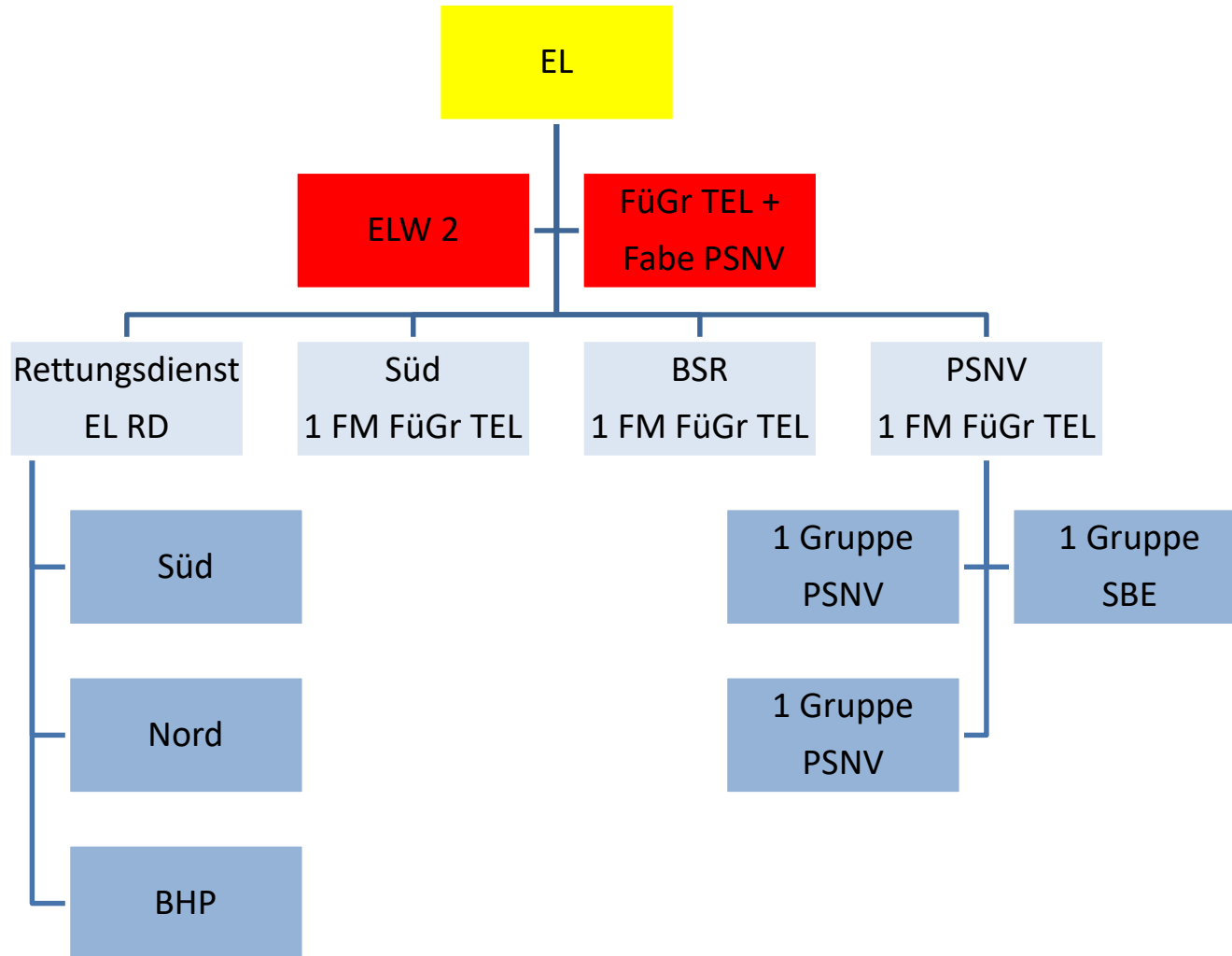
- Führen mit einer Führungsgruppe
- Verband an einer Einsatzstelle
- Führungsgruppe
- Führungseinrichtungen, zum Beispiel Leitstelle





DV 100

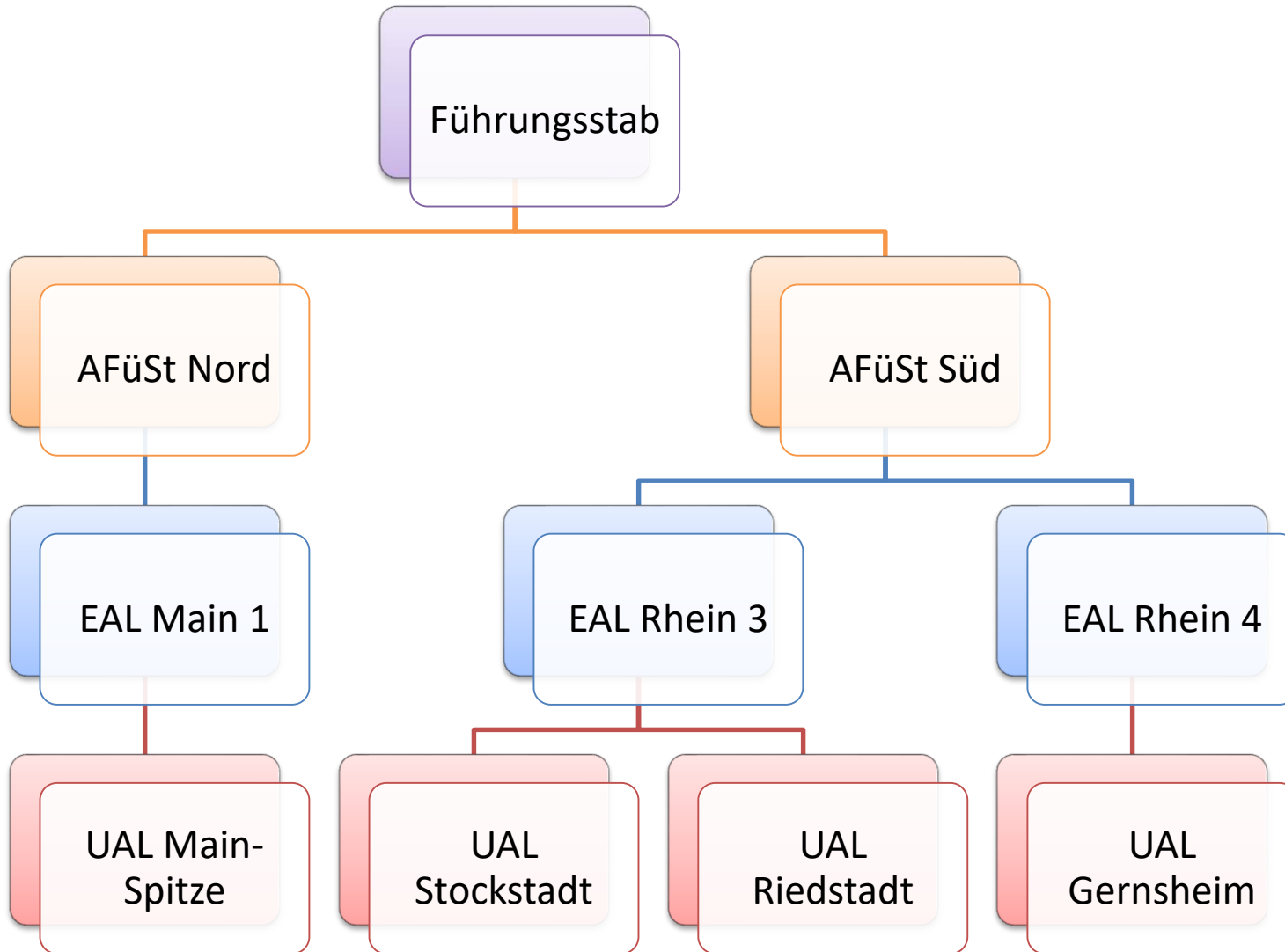
Organisation






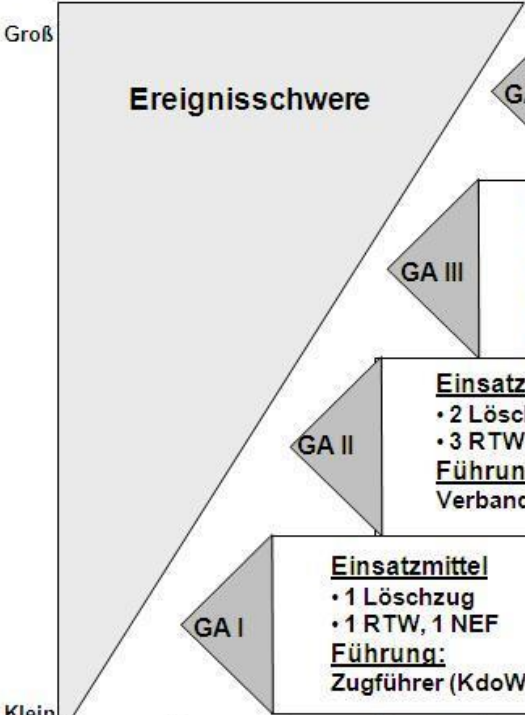
Führungsstufe D

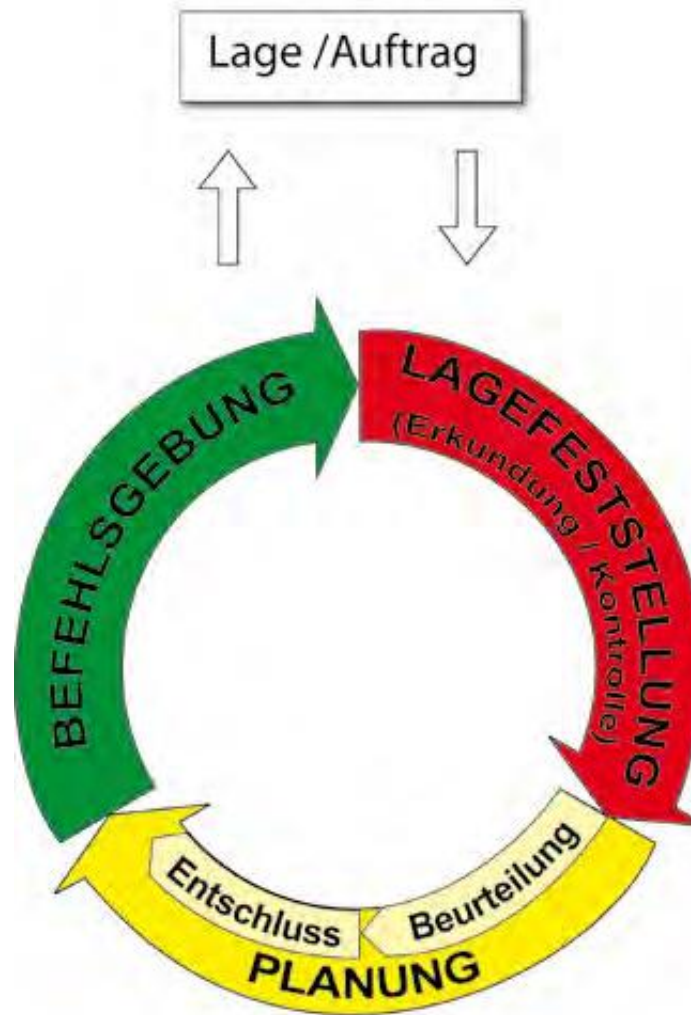
- Führen mit einer Führungsgruppe bzw. mit einem Führungsstab
- Mehrere Verbände an einer oder an mehreren Einsatzstellen
- Führungsstab des Landkreises oder der kreisfreien Stadt
- Führungseinrichtung des Aufgabenträgers der überörtlichen Gefahrenabwehr, Informations- und Kommunikationszentrale, IuK-Ztr.







 HESSEN		Gefahrenabwehrstufen Kriterien Führungsstufen		Hessisches Ministerium des Innern und für Sport Abteilung V Brand- und Katastrophenschutz	
 Ereignisschwere	GA I	<u>Einsatzmittel</u> • 1 Löschzug • 1 RTW, 1 NEF <u>Führung:</u> Zugführer (KdoW)	<u>Kriterium:</u> Hilfsfrist 10 Minuten tägliche Gefahrenabwehr takt. Hilfsfristen für Sonderfahrzeuge	A	
	GA II	<u>Einsatzmittel</u> • 2 Löschzüge, Sonderfahrzeuge • 3 RTW, 1 NEF <u>Führung:</u> Verbandsführer (ELW 1)	<u>Kriterium:</u> Einsatz bei z.B.: • Großbrand • Verkehrsunfall • Gefahrguttransportereignis	B	
	GA III	<u>Einsatzmittel</u> • 3-5 Löschzüge, So-Fahrzeuge • KatS-Teileinheiten (z.B. SEG) <u>Führung:</u> Fü-Stab FüStfTEL (ELW 2)	<u>Kriterium:</u> Großschadenereignis z.B.: • Störfälle der chem. Industrie • Ereignisse an Sonderobjekten	C	
	GA IV	<u>Einsatzmittel</u> KatS-Einheiten Ergänzungseinheiten <u>Führung:</u> KatS-Stab FüGruTEL (ELW 2)	<u>Kriterium:</u> Katastrophe nach § 24 HBKG (Katastrophenschutz - Plan)	D	
0 Min. 10 Min. 15-20 Min. 25-40 Min. > 240 Min.					





1. Der Führungsvorgang

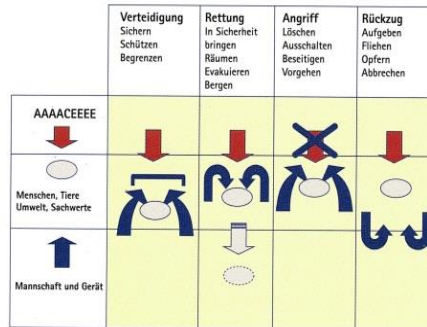


2. Lagefeststellung: Erkundung / Kontrolle

- | | | |
|------------------------|--------------|----------------|
| Ort | Zeit | Wetter |
| • Topografie | • Jahreszeit | • Temperatur |
| • Bebauung | • Tageszeit | • Wind |
| • Verkehrsverhältnisse | | • Niederschlag |
| • Bewuchs | | |

Schadereignis/Gefahrenlage	Schadenabwehr/Gefahrenabwehr	
Schaden	-Schadenart	Führung -Führungsorganisation
Schadenursache	-Schadenursache	-Führungsmittel
Schadenobjekt	-Umgebung	Einsatzkräfte -Stärke
-Art		-Gliederung
-Material		-Ausbildung
-Größe		-Verfügbarkeit
-Konstruktion		-Leistungsvermögen
Schadenumfang	-Menschen	Einsatzmittel -Fahrzeuge
-Tiere		-Geräte
-Sachwerte		-Löschmittel
-Umwelt		-Verbrauchsmaterial

5. Welche taktischen Möglichkeiten bestehen zur Gefahrenabwehr?



Welche technischen Möglichkeiten bestehen zur Gefahrenabwehr?

3. Beurteilung

- Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt, Sachwerte erkannt?
- Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden?
- Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?
- Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?
- Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?
- Grundsatz der Verhältnismäßigkeit wahren!
- Kriterien: Sicherheit, Schnelligkeit, Aufwand, Nebenerscheinungen, Umweltverträglichkeit
- Welche Möglichkeit ist die beste?

7. Lagemeldung

- Wer bin ich?
- Wo bin ich?
- Was ist hier los?
- Was habe ich unternommen?
- Was brauche ich noch?

4. Gefahrenmatrix

Gefahren durch:	A	A	A	A	C	E	E	E	E
für:	Angstreaktion Panik	Ausbreitung	Atemgifte	Atomare Stoffe	Chemische Stoffe	Erkrankung Verletzung	Elektrizität	Einsturz	Explosion
Menschen									
Mannschaft									
Tiere									
Umwelt									
Sachwerte									
Geräte									

6. Entschluss

	Befehl
Ziele	Wasserentnahmestelle
Einsatzschwerpunkte	Lage des Verteilers
Einteilung der Kräfte	Einheit
Bewegungsabläufe	Auftrag
Ordnung des Raumes	Mittel
Fernmeldeverbindung	Ziel
Versorgung	Weg VOR!

8. Allgemeine Maßnahmen bei Gefahrstoffeinsätzen

- Einsatzstelle weiträumig sichern und absperren.
- Menschen und Tiere aus dem Gefahrenbereich retten, Verletzte ärztlicher Versorgung zuführen.
- Verhaltensanweisungen an gefährdete Personen geben.
- Einsatzkräfte schützen.
- Löschangriff vorbereiten (3fach Brandschutz).
- Informationen über den Stoff einholen.
- Sachkundige Personen hinzuziehen, zuständige Behörden benachrichtigen.
- Löschwasserrückhaltung.





Die Führungsmittel

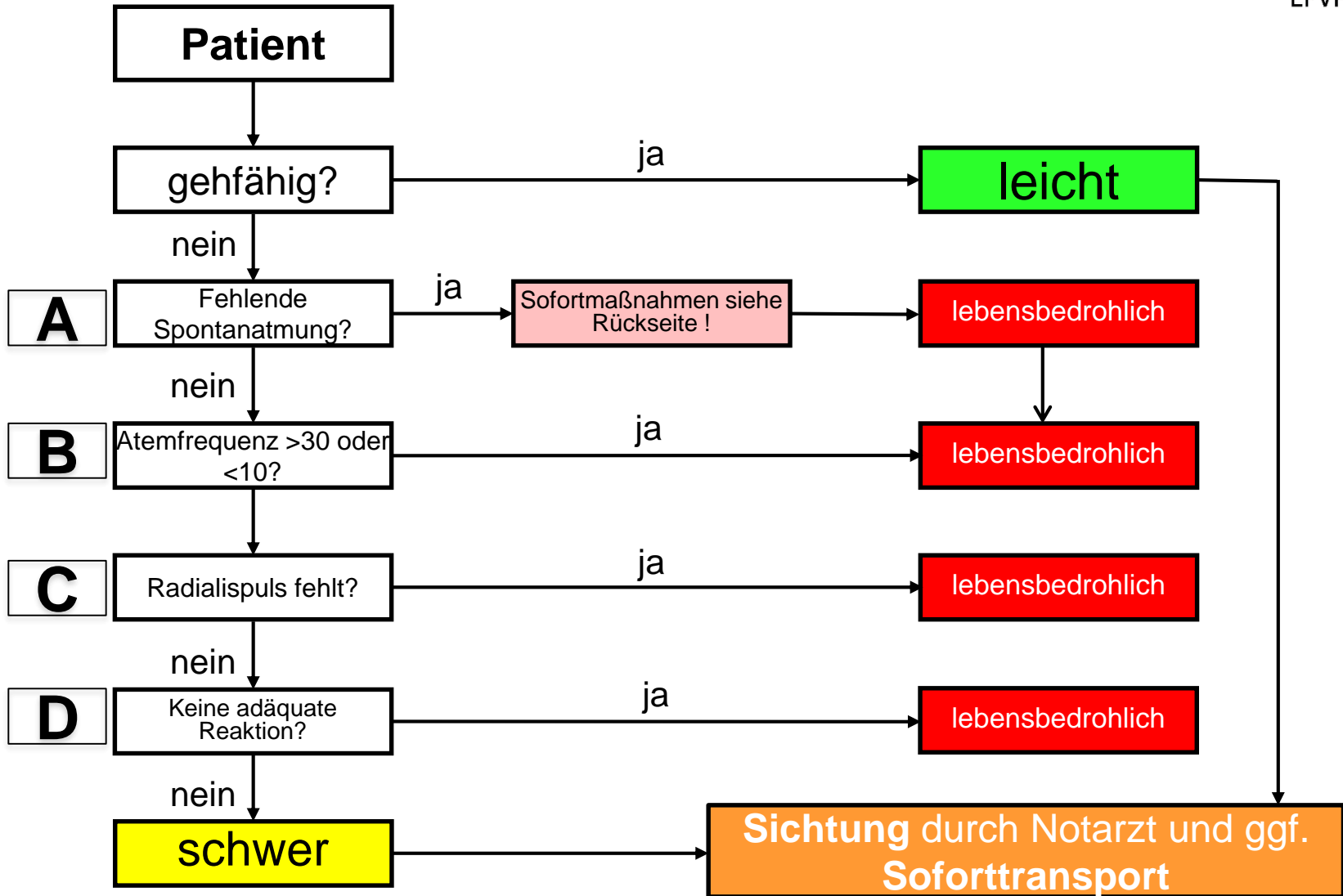
- Technische Mittel und Einrichtungen, die Führungskräfte bei ihrer Führungsarbeit unterstützen → ELW, IuK, ZL





Die Führungsmittel

- Die Führungsmittel ermöglichen es, die für den Führungsvorgang erforderlichen Informationen zu gewinnen, zu verarbeiten und zu übertragen → EDV, Nachschlagwerke, Karten, FW-Pläne, Einsatzpläne, SER...





MANV-Konzept im Kreis Groß-Gerau
 Algorithmus zur Vorsichtung STaRT-GG



Wichtige Grundregeln der Vorsichtung

- Sichtungsteam bilden
 → RA am Patienten – RS assistiert
- Nicht länger als 60 Sekunden pro Patient
- Nur die unten genannten Sofortmaßnahmen anwenden
- Im Zweifel höher einstufen
- Es gibt keine Toten oder hoffnungslose Fälle

Es gilt: Einfache Beurteilung und schnelle Behandlung

Ausschließlich folgende

Sofort-
maßnahmen

Bewußtlos und Atemstillstand

Keine CPR !!!

→ Guedeltubus und stabile Seitenlage



Stark blutende Wunde

→ Druckverband anlegen



Amputationsverletzung Arm oder Bein

→ Tourniquet anlegen





Einsatzleitwagen 2 ist ein sehr gutes Instrumentarium zur Lagedarstellung, Abwicklung der Kommunikation, Einsatz mehrerer Melder, abgeschlossen und Wetterunabhängige Besprechungseinheit, Dokumentation.

Ergänzt durch GW IuK, im Kreis GG mit Lufterkundungseinheit





Führungsgruppe TEL

bestehend aus Führungskräften i.d.R.
Feuerwehr

Mögliche Übernahme von EA, Aufträgen,
Lagedarstellung, Kräfteübersicht

Fachberater (FaBe) einzelner Fachdienste
können Lagebezogen nachalarmiert werden
oder gem. AAO bereits alarmiert → DLRG,
THW, San + Betr., **PSNV**, ...



Die Einsatzleitung Rettungsdienst

- Leitenden Notarzt und Organisatorischen Leiter Rettungsdienst
- Bestandteil der TEL und führen bei Bedarf den Einsatzabschnitt Rettungsdienst
- Der OLRD wird auch als reiner Fachberater ohne LNA bei Betreuungsstichworten eingesetzt und berät in diesem Fall den EL



Weitere Schnittstellen existieren und können zu Problemen führen.

- Polizei → Nicht Erscheinen an der E-Stelle, als eigenes Ziel schnelle Aufhebung von Sperrungen, Eigenständige RWM
- NFM Bahn → Streckensperrung / Freigabe
- Eigentümer, Hausmeister, Hessen Mobil, Energieversorger, Kommune...



**FRAGEN,
DISKUSSION
UND ALLES
ANDERE...**